

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0116733

Entscheidungsdatum

03.09.2024

Geschäftszahl

14Os72/02; 13Os161/02; 11Os34/03; 14Os152/04; 14Os10/05k; 13Os17/05g; 14Os52/05m; 13Os59/05h; 13Os35/06f; 13Os38/06x; 15Os30/06k; 11Os52/05i; 15Os81/06k; 13Os120/06f; 14Os148/06f; 15Os14/07h; 11Os131/06h; 12Os154/07z; 14Os105/09m; 15Os112/10z; 13Os12/10d; 15Os102/11f; 12Os117/12s (12Os118/12p); 14Os87/14x; 14Os100/14h; 13Os5/15g; 14Os101/15g; 11Os64/16w; 12Os131/16f; 12Os128/16i; 12Os155/16k; 12Os45/17k; 13Os54/17s; 12Os115/17d; 12Os58/18y; 11Os116/20y; 15Os8/21x; 13Os135/21h; 13Os35/22d; 15Os48/22f; 14Os130/23h

Norm

StPO §281 Abs1 Z5

StPO §281 Abs1 Z5a

StPO §345 Abs1 Z10a

Rechtssatz

Geht es der Mängelrüge um die gesetzlichen Grenzen, einschließlich des Missbrauchs der Beweiswürdigungsfreiheit (Willkürverbot), zielt die Tatsachenrüge (Z 5a) - von ihrer Eigenschaft als Aufklärungsrüge abgesehen - auf eine Bewertung deren Gebrauchs innerhalb der von Z 5 definierten formalen Grenzen und solcherart auf einen eigenständigen Ausspruch des Obersten Gerichtshofes nach Maßgabe deutlich und bestimmt bezeichneter, in der Hauptverhandlung vorgekommener Beweismittel. So gesehen kann in dem von der Erheblichkeitsschwelle bezeichneten Umfang unter der Bedingung und nach Maßgabe deutlich und bestimmt bezeichneter Beweismittel die Beweiswürdigung thematisiert werden, ohne dass sie den Tatrichtern jedoch entzogen wird (WK-StPO § 281 Rz 471, 472).

Entscheidungstexte

TE OGH 2002-08-06 14 Os 72/02

TE OGH 2003-01-29 13 Os 161/02

Vgl

TE OGH 2003-04-29 11 Os 34/03

Auch; Beisatz: Die Beweiswürdigung darf in diesem Zusammenhang zwar thematisiert, nicht jedoch den nach mündlicher und unmittelbarer Beweiserhebung entscheidenden Tatrichtern entzogen und in diesem Umfang - wie dem Rechtsmittelgericht im Rahmen einer Berufung wegen Schuld gegen Urteile eines Einzelrichters - dem Obersten Gerichtshof zugewiesen werden. (T1)

TE OGH 2005-02-15 14 Os 152/04

Beisatz: Für die - nur im bezirksgerichtlichen Verfahren und im Verfahren vor dem Einzelrichter des Gerichtshofes I. Instanz vorgesehene - sog Schuldberufung genügt es im Gegensatz dazu, dass schlechthin die Richtigkeit der Feststellung der entscheidenden Tatsachen als Berufungspunkt bezeichnet wird (vgl § 467 Abs 2 erster Satz iVm § 464 Z 2 erster Fall StPO), wobei überdies Neuerungen zulässig sind. Anders als bei der nur gegen Urteile von Einzelorganen zulässigen Schuldberufung ist das Rechtsmittelverfahren vor dem Obersten Gerichtshof nicht mit erhöhten Garantien für die Urteilstwahrheit im Tatsachenbereich ausgestattet. Dazu dient allein die unmittelbare, mündliche Beweisaufnahme vor einem aus mehreren Richtern bestehenden Spruchkörper in erster Instanz. (T2)

TE OGH 2005-04-05 14 Os 10/05k

Vgl

TE OGH 2005-03-30 13 Os 17/05g

Vgl auch; Beisatz: Der Sinn des Nichtigkeitsgrundes der Z 5a liegt keineswegs darin, den Obersten Gerichtshof zu veranlassen, beweiswürdige Überlegungen des Rechtsmittelwerbers im Einzelnen gegen jene der Tatrichter abzuwägen, ohne sich - im Gegensatz zu diesen - einen unmittelbaren Eindruck von den vorgeführten Beweisen verschaffen zu können. Nur was im Tatsächlichen gleichsam den Ausruf provoziert: „Dieser Überzeugung kann man vernünftigerweise denn doch nicht sein!“, kann mit diesem Nichtigkeitsgrund aufgrund deutlich und bestimmt bezeichneter, aktenkundiger Beweise geltend gemacht werden. Unterhalb dieser (besonderen) Erheblichkeitsschwelle bleibt die Beweiswürdigung allein den Tatrichtern vorbehalten (vgl auch Art 91 B-VG). (T3)

TE OGH 2005-08-09 14 Os 52/05m

Vgl

TE OGH 2005-07-27 13 Os 59/05h

Vgl

TE OGH 2006-06-14 13 Os 35/06f

Vgl auch

TE OGH 2006-06-14 13 Os 38/06x

Auch; nur: Nach Maßgabe deutlich und bestimmt bezeichneter, in der Hauptverhandlung vorgekommener Beweismittel. (T4)

TE OGH 2006-05-18 15 Os 30/06k

Vgl auch; Beisatz: Urteilsnichtigkeit nach § 345 Abs 1 Z 10a StPO ist gegeben, wenn keine Verfahrensergebnisse ersichtlich sind, die die Annahmen der Laienrichter stützen, diese somit das ihnen nach § 258 Abs 2 zweiter Satz StPO gesetzlich zustehende Beweiswürdigungsermessen in geradezu unerträglicher Weise gebraucht haben (WK-StPO § 281 Rz 470, 490). (T5)

TE OGH 2006-06-13 11 Os 52/05i

Vgl auch; Beis ähnlich T1

TE OGH 2006-09-07 15 Os 81/06k

Vgl auch; Beisatz: Die bezeichneten aktenkundigen Umstände sind nicht dergestalt, dass davon die Rede sein kann, die Geschworenen hätten das ihnen nach § 258 Abs 2 zweiter Satz StPO gesetzlich zustehende Beweiswürdigungsermessen in einer Weise gebraucht, die aus Sicht des Obersten Gerichtshofs als erheblich bedenklich anzusehen wäre. (T6)

TE OGH 2006-12-20 13 Os 120/06f
Vgl auch; Beis ähnlich T3

TE OGH 2007-01-30 14 Os 148/06f
Vgl auch; Beis wie T5

TE OGH 2007-03-29 15 Os 14/07h
Auch; Beis ähnlich T5

TE OGH 2007-10-23 11 Os 131/06h
Vgl

TE OGH 2008-02-21 12 Os 154/07z
Vgl auch; Beis ähnlich wie T5

TE OGH 2010-03-02 14 Os 105/09m
Auch

TE OGH 2010-10-13 15 Os 112/10z
Vgl auch

TE OGH 2011-02-17 13 Os 12/10d
TE OGH 2011-11-16 15 Os 102/11f
Vgl auch

TE OGH 2014-01-30 12 Os 117/12s
Auch; Beis wie T3

TE OGH 2014-10-28 14 Os 87/14x
Vgl auch

TE OGH 2014-10-28 14 Os 100/14h
Vgl

TE OGH 2015-02-25 13 Os 5/15g
Vgl auch

TE OGH 2015-11-17 14 Os 101/15g
Auch

TE OGH 2016-09-13 11 Os 64/16w
Auch

TE OGH 2016-12-15 12 Os 131/16f
Auch

TE OGH 2016-12-15 12 Os 128/16i

Auch

TE OGH 2017-01-26 12 Os 155/16k

Auch

TE OGH 2017-07-13 12 Os 45/17k

Auch

TE OGH 2017-09-06 13 Os 54/17s

Auch

TE OGH 2018-01-18 12 Os 115/17d

Auch

TE OGH 2018-08-23 12 Os 58/18y

Vgl

TE OGH 2021-01-15 11 Os 116/20y

Vgl

TE OGH 2021-03-24 15 Os 8/21x

Vgl

TE OGH 2022-02-16 13 Os 135/21h

Vgl

TE OGH 2022-05-18 13 Os 35/22d

Vgl

TE OGH 2022-07-27 15 Os 48/22f

Vgl

TE OGH 2024-09-03 14 Os 130/23h

vgl; Beisatz wie T1

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0116733